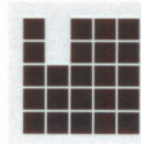


geündete Fassung



CDU

LANDKREIS
DARMSTADT-DIEBURG

CDU-Fraktion Darmstadt-Dieburg • Karin Neipp • Jägertorstraße 207 • 64289 Darmstadt

Fraktion im Kreistag des
Landkreises Darmstadt-Dieburg

Die Fraktionsvorsitzende

Darmstadt, 08.11.2007

Rede zum Themenkomplex MVZ und Kreiskrankenhäuser

Drucksachen: 1474 -1335 – 1519 – 1441 – 1442 – 1509 – 14661508-2007/ DaDi

Änderungsantrag der CDU zu 1474

Bei genauerer Betrachtung dieser ganzen Punkte, die heute im Kreistag sinnvollerweise gemeinsam beraten und beschlossen werden sollen, geht es doch in erster Linie um die medizinische Versorgung im ländlichen Raum, hier insbesondere um das Kreiskrankenhaus in Groß – Umstadt. Es geht heute weniger um inhaltliche Punkte, sondern mehr um Formalien. Und eines wiederhole ich an dieser Stelle wieder – die CDU ist für ein MVZ nach wie vor, aber wir wollen diese Gründung erst im Zusammenhang mit dem jetzt auszuarbeitenden Sanierungskonzept der CMK sehen und eigene Ideen dazu entwickeln. Aus diesem Grunde wollen wir heute einen Schlusstrich unter die alte Vorlage ziehen und beantragen die Aufhebung – wie die FDP – des Punkt 1 der Vorlage von Herrn Schellhaas und auch die Option aus II der Kreisklinik GmbH.

Folgende Hintergründe möchte ich dazu erläutern:

Der alljährliche Hinweis auf die verspäteten Prüfberichte der Eigenbetriebe Kreiskrankenhäuser haben zwar immer die Alarmglocken schrillen lassen, doch aus der Kommission hieß es, wir probieren dieses und jenes und wir sind auf bestem Wege. Dann kommen die aktuellen Zahlen und nichts ist solide. In den Prüf-

berichten, aber auch schon in alten Gutachten der CMK und Ernest & Young wird hinlänglich auf die geänderten Strukturen im Gesundheitswesen hingewiesen z.B. auf die abzusehenden verringerten Fallzahlen. Besonders wurde schon 2004+05 schon darauf hingewiesen, dass sich der Anteil ambulanter Versorgung erhöhen wird. Das trifft eher für Groß - Umstadt zu, da in Jugenheim schon ein Krankenhaus mit besonderen Aufgaben eingerichtet wurde. Aber auch hier sind weitere Leistungsbereiche anzubieten, um die Chirurgie auf Dauer halten zu können.

Vor diesem Hintergrund haben wir auch zunächst den im Sommer vorgelegten Antrag des Ersten Beigeordneten Schellhaas angesehen, ein Medizinisches Versorgungszentrum einzurichten, allerdings haben wir in dem verhängnisvollen Satz . „es solle zur Lenkung von Patientenströmen dienen!“ nicht die rechtliche Brisanz erkannt. Dass es so nicht geht, wurde nun richterlich beschieden - man sollte daraus lernen.

Die Diskussion, die dann entfachte, hatte uns bewogen zunächst das Verfahren Med. Versorgungszentrum bis zur rechtlichen Klärung auszusetzen, Dieses ist inzwischen erfolgt, damit haben wir den Antrag als erledigt betrachtet.

Die weiteren Anträge, die jetzt von der FDP gestellt wurden und die die noch hinterher geschoben wurden, die eben auch die Krankenhaussituation betrafen, machten nach meinem Dafürhalten die Diskussion in den Ausschüssen nur noch unübersichtlicher, zumal die Zuordnung schon falsch im GGS erfolgte. Als dann der Antrag auf getrennte Abstimmung abgelehnt wurde, wurde es sogar merkwürdig.

- Die CDU hat daher zur Vorbereitung dieser Sitzung, die vor ein paar Tagen verteilten Antworten zu diversen Fragen, aber auch die in der Gesprächsrunde bei Herrn Schellhaas und dem Vertreter der Firma CMK vorgetragenen Informationen so gedeutet, dass hier weitestgehende Aufträge zur Sanierung der Kreiskrankenhäuser schon erteilt sind. Ferner, angesichts der im Finanzausschuss kurzfristig vorgelegten Unterlagen ist ebenfalls zu entnehmen, dass neben den zu erarbeitenden strukturellen Maßnahmen und Veränderungen auch interne und vor allem externe Kommunikationspolitik betrieben werden soll. Dieses alles und mehr, dass

über – und regionale Verbundmöglichkeiten angestrebt werden sollen, macht es aus unserer Sicht nun überhaupt keinen Sinn, einen Beschluss aufrecht zu halten, der sogar bindet, obwohl vielleicht eine bessere Lösung sich entwickelt hat, von wem auch immer. Außerdem zeigt der Nachtragswirtschaftsplan 2007 der Kreiskrankenhäuser, dass weder die damit verbundenen Kosten dieser Maßnahmen, noch die Folgekosten enthalten sind. Dieses alles, so gehen wir als CDU-Fraktion aus, wird demnächst in den vorzulegenden Haushalt 2008 des Eigenbetriebes einfließen und näher quantifiziert werden.

- Außerdem ist die CDU der Meinung, dass nach den vielen Diskussionen in der Öffentlichkeit vor allem jetzt mit den niedergelassenen Ärzten jegliche Möglichkeit ausgelotet werden sollte, zumal auch die Ärzte ein Interesse am Erhalt des Krankenhauses haben und möglicherweise auch ein MVZ in eigener Regie im oder am Krankenhaus einrichten wollen??
- Die CDU ist nach wie vor davon überzeugt, dass wieder viel zu lange die Situation um die Krankenhäuser zum Teil von der Mehrheit in diesem Hause nicht so kritisch gesehen wurde, wie es jetzt wohl der Fall ist. Daher haben wir die jahrelange Praxis der verschleppten Prüfberichte als Manko angesehen, da nicht zeitnah agiert werden konnte. Wir haben in der Vergangenheit den Kreisausschuss mehrfach aufgefordert Modelle zur Sanierung zu entwickeln, die Gutachten der Vergangenheit haben die Prognosen ebenfalls gestellt und dringend Maßnahmen gefordert, die Fusion Rochus ist leider gescheitert. Darum ist es für die CDU jetzt von großer Bedeutung das aktuelle Gutachten spätestens zur Klausur zu erhalten, um ordentlich damit arbeiten zu können.

Und noch etwas ist aus meiner Sicht absolut wichtig: über die Kreiskliniken gibt es leider nur negative Schlagzeilen in der Presse, weil es ja auch massive Defizite gibt, die nach draußen dringen. Aber, dadurch werden die Patienten zu Recht verunsichert, die Krankenhäuser leiden unter dem schlechten Ruf, obwohl eine gute qualifizierte medizinische Versorgung geleistet wird, aber letztlich verliert das Krankenhaus Gross-Umstadt immer mehr Patienten. Dieses zu ändern, sollte auch Ziel des Stabilisierungskonzepts, aber auch unser aller Bestreben, sein.

Um diesen Verhandlungen und Entwicklungsmöglichkeiten auch nach außen eine gewisse Ernsthaftigkeit zu verleihen, halten wir es für notwendig – entsprechend der FDP – Forderung auch den Punkt 1 des Antrages der Vorlage Nr. 1083-2007/DaDi vom 21.06.07 aufzuheben, aber auch II. Wir stellen daher den Antrag, den Beschlussvorschlag der Vorlage 1474-2007TDaDi dahingehend zu erweitern. Auch werden wir der FDP – Vorlage zustimmen, ein gemeinsames Anhörungsverfahren zur aktuellen und künftigen medizinischen Versorgung im Landkreis durchzuführen. Es passt in unser Konzept, das ist wichtig und sollte spätestens nach der Landtagswahl anberaumt werden. Ich möchte den Beschlussvorschlag dazu noch ergänzen, nicht nur den KA aufzufordern einen Fragenkatalog vorzulegen, sondern auch die Fraktionen einzubeziehen.

Das bedeutet auch, dass wir die Anträge 1441,1442,1509 zur Entwicklung der Krankenhäuser im Kontext zu unseren Vorstellungen, aber auch dem Gutachten sehen, aber andererseits diese für überflüssig halten, dennoch zustimmen, da dieses schon Bestandteil der CMK Formulierungen sind. Ebenso stimmen wir der Dr. Nr. 1466 zu, falls diese nicht schon als erledigt angesehen werden muss.

Noch einmal: vor diesem Wust an Anträgen, die alle ein Ziel haben, nämlich einen machbaren und endgültigen Weg zur Sanierung der Kreiskrankenhäuser zu finden, macht es keinen Sinn, jetzt losgelöst von allem, den alten Beschluss MVZ einschließlich Option für die Kliniken GmbH aufrecht zuhalten, sondern diesen Punkt im Falle einer Gründung neu zu stellen, wenn er im Zusammenhang mit dem Konzept Krankenhäuser sich entwickeln sollte. Wir bitten den Ersten Beigeordneten künftig nicht schon mögliche Optionen zu verwerfen, sondern hier eine Entwicklung zu unterstützen, die alles prüfen und auf den Prüfstand stellen darf.